

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 49.

Dinstag den 23. April

1844.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Nr. 553. (2)

Nr. 400/816

### Concurs

für eine zu besetzende Cameral-Bezirks-Officialen-Stelle mit 600 fl. und mit 500 Gehalt. — In dem Bereiche der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien wird eine Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Officialen-Stelle mit sechshundert Gulden Gehalt, und im Falle der graduelen Vorrückung eine solche Dienststelle mit fünfhundert Gulden Gehalt zur Wiederbesetzung gelangen. — Jene Bewerber, welche eine dieser Anstellungen zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 15. Mai 1844 hieher zu senden, sich darin über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, die bisherige Dienstzeit, die erworbenen Dienst- und Sprachkenntnisse, dann die erlangte Geschäftserfahrung im Gefällsfache, und über eine tadellose Aufführung auszuweisen, endlich auch anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem hierländigen Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Graz am 3. April 1844.

Nr. 542. (3)

Nr. 3726/179

### Concurs = Kundmachung.

An den Verzehrungssteuer-Linien der Provinzial-Hauptstadt Graz ist eine Einnehmersstelle erster Classe, mit dem Gehalte von Siebenhundert Gulden und Naturalquartier, dann der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, in Conventions-Münze oder durch Hypothekar-Verschreibung, erlediget, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 15. Mai 1844 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten, oder falls durch die Besetzung desselben an den Verzehrungssteuer-Linien ein minder besoldeter Einnehmer, Controllor, oder kontrollirender Amtschreiberposten von 600 fl., 450 fl. oder 300 fl.

in Erledigung kommen sollte, um einen solchen zu bewerben gedenken, haben sich über ihre Kenntnisse im Rechnungs- und Cassawesen, über eine tadellose Sittlichkeit, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, dann die Fähigkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage legal auszuweisen, und ihre gehörig belegten, und wenn um mehrere Dienstposten gebeten würde, für jeden derselben abgefordert zu verfassenden Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen ausübenden Beamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege längstens innerhalb des Concurstermines an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen. — Graz am 7. April 1844.

Nr. 539. (3)

### Licitations = Kundmachung.

Von Seite des k. k. Militär-Verpflegsmagazins zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge der hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando-Bevollmächtigung, S. 593, vom 1. d. M., verschiedene Herstellungen bei dem hierortigen Verpflegsmagazine noch in diesem Jahre vorzunehmen sind, und daß solche im öffentlichen Licitationswege entweder professionistenweise oder auch im Ganzen an den Mindestfordernden überlassen werden, zu welchem Ende die Verhandlung am 8. Mai l. J. um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen k. k. Haupt-Verpflegsmagazin-Kanzlei vorgenommen werden wird. — Die Licitations-Bedingungen sind folgende: 1. Werden nur anerkannt Unternehmungsfähige zu der Verhandlung zugelassen; es haben sich daher jene Concurrenten, welche der Licitations-Commission nicht hinreichend bekannt sind, mit einem ortsobrigkeitlich gefertigten Zeugnisse auszuweisen, daß sie nach Maßgabe der von ihnen beabsichtigten Unternehmung ihrer Profession im Einzelnen oder dem Vausache überhaupt gewachsen sind, und daß sie das k. k. Aerar durch das

nachbezeichnete Reugeld und die später zu erlegende Caution sicherzustellen vermögend sind. — 2. Die vor dem Beginne der Licitation von den Offerenten zu erlegenden Badien sind folgender Maßen festgesetzt, als: für Tischler- und Zimmermannsarbeit sammt Materiale 5 fl., für Maurerarbeit sammt Materiale 10 fl., für Schlosser-, Glaser-, Anstreicher-, Gärtler- und Binderarbeit sammt Materiale 5 fl., zusammen für die ganze Entreprise 20 fl. C. M., welche den Richtersthern nach beendigter Licitation rückerfolgt, den Erstehern aber bis zum Erlage der Contracts = Caution vorbehalten werden. — 3. Die Verbindlichkeit für den Erstehere beginnt vom Tage des von ihm gefertigten Licitations = Protocoll, für das Aclar aber erst vom Tage der erfolgten höhern Ratification. — 4. Die Versteigerung geschieht zuerst professionistenweise, sodann für die ganze Entreprise mit Inbegriff des Materials. — 5. Nachträgliche Anbote werden nicht angenommen, schriftliche Offerte aber nur unter nachstehenden Bedingungen berücksichtigt werden: a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitation einlangen und denselben das bestimmte Badium, oder statt dessen der Cassaerlagschein beigezschlossen ist; b) wenn der Offerent in seinem gekämpelten Anbotungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Licitations- oder Contractsbedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm bei der mündlichen Versteigerung die Bedingungen wären vorgelesen worden und er dieselben im Protocoll gefertigt hätte; c) enthält das schriftliche Offert einen bessern Anbot als jener des mündlichen Bestbieters, so wird auf Grundlage des Erstern die Licitation mit dem mündlichen Offerenten fortgesetzt; ist aber der Anbot des schriftlichen Offertes mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben, und nicht weiter verhandelt. — Die übrigen näheren Bedingungen, so wie die Vorausmaßen können bei dem gefertigten Amte in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden. — Von dem k. k. Militär = Verpfleg = Hauptmagazin, Laibach am 12. April 1844.

3. 563. (2)

**Verlautbarung.**

Am 29. April d. J., Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten, im Civil-Spirale

Nr. 1, die nachbenannten Localitäten des Bürgerspitalsgebäudes Nr. 271 im Versteigerungswege für die nächstkommende Michaelizeit auf mehrere Jahre vermietet werden, als:

- a. das dermalige Lotto-Collecturs-Local; b. der daranstoßende kleine Keller, welche beide Localitäten sich zu Verkaufsgewölben eignen; c. eine Wohnung im ersten Stocke rückwärts und mit der Aussicht gegen den Bischoffhof, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Speis, Holzlege und einer Dachkammer.

Dieses wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß jedes dieser 3 Objecte für sich ausgerufen und vermietet werden wird, und daß über die näheren Bedingungen dieser Vermietung in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Amtskanzlei Auskunft erteilt wird.

Laibach am 15. April 1844.

3. 538. (3)

Nr. 1090.

Bei dem k. k. Bezirkscommissariate Radmannsdorf sind zwei Gemeindedienerstellen, mit der aus der Bezirkskasse zu bezahlenden Jahreslohnung pr. Achtzig Gulden C. M., zu besetzen. — Die Bewerber haben ihre Gesuche bis Ende April l. J. mit den Beweisen ihrer dafür erforderlichen Eigenschaften portofrei anher zu übersenden.

k. k. Bezirkscommissariat Radmannsdorf am 8. April 1844.

**Vermischte Verlautbarung.**

3. 548. (3)

Nr. 582.

**E d i c t.**

Das gefertigte Bezirksgericht macht hiemit bekannt: Es sey über Anlangen des Jgiaz Siedl von St. Ruprecht, wider Franz Ruß von Saffitz, in die executive Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, gerichtlich auf 508 fl. geschätzten, dem Gute Schwarzenbach sub Rectf. Nr. 52 zinsbaren Ganzhube, und des auf 130 fl. bewerteten, dem Gute Pabbach (administrirt zu Schwarzenbach) sub Lager Nr. 2 bergrechtlichen Weingartens in Drenouj, Abtheilung pod Staso, wegen Schulden 20 fl. sammt Unkosten pr. 7 fl. 15 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. Mai, 18. Juni und 17. Juli 1844, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Saffitz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß genannte Localitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neubegg am 29. März 1844.

3. 549. (3)

Nr. 585.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Alois Wöfler von Neudorf, wider Michael Kottar von Smeßkauz, in die executiv Feilbietung der dem Letztern gehörigen, dem Gute Thal sub Rect. Nr. 6 zinsbare Ganzhuber zu Smeßkauz, wegen schuldige 220 fl. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Mai, 5. Juni und 8. Juli 1844, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Smeßkauz mit dem Besatze angeordnet worden, daß genannte Realität bei der dritten Feilbietungstagsetzung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 287 fl. 40 kr. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der G. und Buchextract können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Neudegg am 29. März 1844.

3. 547. (3)

Nr. 378.

**E d i c t.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Savenstein wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Barbo von Raissach, in die Reassumirung der mit dem Besatze vom 21. Jänner 1842 bewilligt gewesen aber sistirten executiven Feilbietung der dem Thomas Sagraischek von Oberdorf gehörigen Realitäten, als der sub Urb. Nr. 11 1/2 der Herrschaft Savenstein dienstbaren, auf 211 fl. gerichtlich geschätzten Halbhuber zu Oberdorf, sammt dazu gehörigen Gebäuden; dann der unter Berg Nr. 409, 410 und 412 im Weinberge Draga gelegenen Weingärten, endlich des unter Berg Nr. 685 im Weingebirge Pusba liegenden Weingartens, welche sämmtlich ebendabin bergrechtmäßig sind, und von denen erster auf 10 fl., zweiter sammt dabei befindlichem Keller auf 100 fl., dritter auf 15 fl. und letzter auf 75 fl. gerichtlich geschätzt ist, wegen noch schuldigen 58 fl. 48 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die neuerlichen Tagsetzungen auf den 13. Mai, den 13. Juni und den 13. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Oberdorf nächst Savenstein mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter der Schätzung dem Bestbietenden werden zugeschlagen werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen erliegen bei diesem Gerichte zur Einsicht.

k. k. Bezirksgericht Savenstein am 7. März 1844.

3. 512. (3)

Nr. 837.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte Reifnitz wird den Eheleuten Johann und Agnes Jwanz, der Getraute Jwanz von Verbajov, ihren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern mittels dieses Edictes erinnert: Es habe Johann Novak von Verbajov wider sie bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährung und Gelosenerklärung der auf der Grafschaft Auersperg sub Urb. Fol. 83 zinsbaren 1/4 Hube, mit Heirathsvertrag vom 31.

Jänner 1798, intab. Heirathsansprüche pr. 148 fl. 45 kr. und der für Getraute Jwanz intabulirten 148 fl. 45 kr. angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 26. Juli d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Koscher, Obergerichter zu Großblaschitz, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt werden wird.

Die obgenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst alle aus der dießfälligen Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 20. März 1844.

3. 534. (3)

Nr. 171.

**E d i c t.**

Das Bezirksgericht Hlbdnig macht bekannt: Es habe Maria Logar geborne Proder von Wofle, durch Dr. Burger, wider den unbekannt wo befindlichen Johann Logar von Terboje, die Klage auf Bezahlung des aus dem Schuldscheine ddo. 29. October intabulato 28. November 1800, schuldigen Darlehens pr. 500 % l. W., oder in M. M. 369 fl. 33 kr., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsetzung auf den 10. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Joseph Perhounig von Terboje zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Hlbdnig am 10. April 1844.

3. 535. (3)

Nr. 170.

**E d i c t.**

Vom dem Bezirksgerichte Hlbdnig wird bekannt gemacht: Es habe Andreas Logar von Wofle, durch Dr. Burger, wider den unbekannt wo be-

finblichen Johann Bogar von Terboje, die Klage wegen aus dem Schuldscheine ddo. 28. Juni 1822, intabulato 5. Juni 1823, schuldigen 55 fl., 26 1/2 kr. hieramts überreicht, worüber die Verhandlungserzählung auf den 10. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Befehle und Kosten den Joseph Verhousch von Terboje zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derfelbe wird daher dessen zu dem Ende einernert, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Blöding am 10. April 1844.

3. 546. (3) Nr. 716.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Zustanz, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß in der Executionssache der Maria Wolf von Untergehof, gegen Joseph Bobner von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, mit dem executiven Pfand-

rechte belegten, gerichtlich auf 100 fl. bewertheten, der Herrschaft Lindet sub Rectf. No. 15 dienstbaren, in Untergehof gelegenen 1/3 Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann dessen eben dahin sub Rectf. Nr. 30 1/2 dienstbaren, allort gelegenen, gerichtlich auf 250 fl. bewertheten unbebauten Halbhube, ob schuldigen 21 fl. 36 kr., Zinsen und der auf 25 fl. 39 kr. gemäßigten Executionskosten c. s. c. gewilliget, und hiezum der 22. Mai, der 22. Juni und der 23. Juli l. J., jedesmal früh von 8 bis 12 Uhr in loco Untergehof mit der Besage angeordnet worden seht, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden. Kaufsiebhaber werden mit dem Bedeuten eingeladen, daß sie als Bidium für die Dreitelhube 10 fl. und für die Halbhube 25 fl. zu Handen des Licitations-Commissärs vor gemachtem Anbot erlegen müssen. Die Schätzung und die Kaufbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 26. Februar 1844.

3. 551. (5) Nr. 387 1/2.

**E d i c t.**

Die Verlassgläubiger des am 8. October 1825 verstorbenen Halbhüblers Mathias Böttara von Casap werden aufgefordert, am 20. April d. J. Vormittags um 9 Uhr zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 814 b. G. B. vor diesem Gerichte zu erscheinen.

R. R. Bezirksgericht Gurfeld am 21. März 1844.

3. 545. (3) Nr. 506.

Von dem k. k. Bezirkscommissariate Rassenfuß werden nachbenannte, zur diesjährigen Militärstellung berufene, und auf die Vorladung nicht erschienenen Individuen, als:

Post-Nr.	N a m e	W o h n o r t	Nr.	P f a r r	J a h r
1	Johann Verhouscheg	Rassenfuß	109	Unterrassenfuß	1821
2	Martin Robek	Staravaß	16	St. Canzian	1822
3	Carl Plekovißh	Martinsdorf	8	Unterrassenfuß	1822
4	Joseph Gollob	Gorischlagora	4	St. Canzian	1823
5	Johann Schwarz	Rassenfuß	88	Unterrassenfuß	1823
6	Matthäus Hozevar	St. Margarethen	14	St. Margarethen	1823
7	Johann Terchinar	Unterstermeg	12	detto	1823
8	Johann Terlepp	Derezhverch	9	Obernassenfuß	1824
9	Martin Kraker	Zeuscheg	18	detto	1824
10	Florian Reschen	Unterlafniz	16	detto	1824
11	Franz Persche	Doleinavaß	8	St. Margarethen	1824
12	Joseph Terschiner	Winze	8	detto	1824

aufgefordert, binnen 4 Monaten so gewiß vor diesem Bezirkscommissariate zu erscheinen, als sie widrigens als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Rasse nfuß am 2. April 1844.